

# FOKUS

Für Mitarbeitende und Interessierte

Ausgabe 1/2022

# Das Fundraisingteam blickt positiv ins neue Jahr

Tanja Sutter, Assistentin Fundraising

## Aller guten Dinge sind 3 – Kispi-Night 2022

Wir sind hoch erfreut über die erstmalige Durchführung des Festanlasses KISPI NIGHT 2022. Die frohe Stimmung am Abend im Einstein Congress, das tolle Ergebnis des Abends und die sehr positive Berichterstattung in den Medien erfüllen uns mit Freude und Dankbarkeit. Rund 132'000 CHF sind durch die Ticketverkäufe und die Auktion an der KISPI NIGHT für den kindgerechten Neubau zusammengekommen. Wir haben etwas Gutes erreicht für unser Kispi und – so unser Eindruck – den Grundstein gelegt für eine hoffentlich langjährige Tradition. Das Datum für die KISPI NIGHT 2023 ist bereits festgelegt: Die zweite Durchführung soll am 4. März 2023 stattfinden.

## FC St. Gallen und Kispi – Zusammen für die gute Sache

Lukas Görtler, der Captain und die 1. Mannschaft vom FC St. Gallen engagieren sich in ihrer Freizeit für das Ostschweizer Kinderspital, indem sie beispielsweise kranke Kinder besuchen und ihnen so einen Lichtblick verschaffen. Weitere Engagements wie Stadionführungen und ein Besuch eines Trainings der Mannschaft wird auf

Wunsch ermöglicht. Die Spieler wollen speziell Kindern etwas Gutes tun, die in ihren Jungen Jahren schon viele schwere Stunden durchleben müssen. Zusätzlich zu diesem sozialen Engagement sammeln die Spieler Spenden. Am 24. Januar 2022 ist auf der Crowdfundingplattform [www.lokalhelden.ch/sangallae-bewegt](http://www.lokalhelden.ch/sangallae-bewegt) ein erster Spendenaufruf vom FC St. Gallen für das OKS gestartet worden. Das tolle Video der Mannschaft ist berührend und der gewünschte Mindestbetrag wurde bereits nach wenigen Tagen übertroffen. «Was für ein Start ins neue Jahr. Ich bin überwältigt und dankbar, wie sich die Spieler vom FC St. Gallen für unsere kleinen und grossen Patientinnen und Patienten einsetzen und wie diese schöne Aktion auch uns Mitarbeitenden enorme Motivation und Kraft bringt» sagt Tanja Sutter.

## Footballmannschaft AFC St. Gallen Bears – volle Kraft voraus

Schon fast zu einem jährlichen Ritual ist der Spendenaufruf der Mannschaft der AFC St. Gallen Bears geworden. Obwohl das Spiel vom 18. Dezember 2021 ohne Zuschauer bestritten werden musste, ist wieder ein namhafter Betrag für das Ostschweizer Kinderspital gesammelt worden. Solche Aktionen sind nicht selbstverständlich und wir sind alle sehr dankbar dafür.



# Quo vadis, Ganglabor?

Dr. rer. nat. Nathalie Alexander und Florian Dobler, Labor für Bewegungsanalyse

---

DAS LABOR FÜR BEWEGUNGSANALYSE AM OSTSCHWEIZER KINDERSPITAL LIEFERT SEIT 13 JAHREN KLINISCH RELEVANTE ERKENNTNISSE FÜR DIE BEHANDLUNG VON NEUROORTHOPÄDISCHEN UND ORTHOPÄDISCHEN PATIENTINNEN UND PATIENTEN. DOCH WAS WIRD IM «GANGLABOR» – WIE WIR ES NENNEN – EIGENTLICH GEMACHT?

Im Ostschweizer Kinderspital gibt es seit 2009 das Labor für Bewegungsanalyse, welches sich, etwas entfernt vom Hauptgebäude, an der Rorschacherstrasse 168 befindet. Hier werden dreidimensionale Ganganalysen durchgeführt. Statt ein einfaches Video vom Gangbild eines Patienten oder einer Patientin zu machen, werden hier bis zu 57 reflektierende Marker an verschiedenen, anatomisch definierten Punkten angebracht. Diese Marker werden von Highspeed-Infrarot Kameras erfasst, wenn man durch den Raum geht. Solche Systeme gehören z.B. in der Video- oder Gamingindustrie zum Standard, um Bewegungen möglichst realistisch in einen Film oder ein Videospiel zu integrieren. Zeitgleich werden auch noch Bodenreaktionskräfte und Muskelaktivitäten gemessen. Durch die Kenntnis der Gelenkpositionen und der wirkenden Kräfte auf den Körper ist eine Abschätzung der Gelenkbelastungen möglich. Wenn im Alltag Hilfsmittel, wie etwa Orthesen oder Einlagen verwendet werden, werden diese nach dem Barfussgehen ebenfalls evaluiert, um die Wirkungsweise bestmöglich darstellen zu können. Zum Schluss führen wir eine klinische Untersuchung durch, bei welcher das passive Bewegungsausmass, Muskelverkürzungen, Muskelkraft und mögliche neurologische Komponenten getestet werden.

## Kleines Team – grosses Know-how

Eine Ganganalyse ist damit recht komplex und es Bedarf sowohl technisches als auch klinisches Know-how. Um diese Anforderungen zu erfüllen, besteht unser kleines aber feines Team aus Personen mit unterschiedlichem beruflichem Background. Zum einen wäre da Mark Huybrechts, ausgebildeter Physiotherapeut mit einem Master in Neuroorthopädie und begeisterter, belgischer Skifahrer. Seit dem 1. Dezember 2021 ist er (wieder) ein fester Bestandteil des Ganglaborteams und sorgt vor allem für die klinische Expertise. Im Team dabei ist auch Florian Dobler. Er ist stellvertretender Leiter und hat Sportwissenschaften studiert. Daneben hat er auch gute Kenntnisse in der Analyse von grossen Datenmengen und ist designierter Langlauf- und Appenzellerdialektlehrer des Teams. Zu guter Letzt Nathalie Alexander, die Leiterin des Labors für Bewegungsanalyse. Nach einem ersten technischen Studienabschnitt (BSc in Engineering, Sportgerätetechnik) hat sie im Bereich der Biomechanik promoviert und bringt, nebst zahlreichen erfolgreich absolvierten Ironman Triathlons, zusätzlich Erfahrung aus der Forschung mit. Wie man vielleicht erkennen kann, werden die Mitarbeitenden des Ganglaborteams also auch nach deren sportlichen Hobbies eingestellt ;-). Zusätzlich wird das Ganglaborteam alle drei oder vier Monate durch eine neue Praktikantin oder einen neuen Praktikanten ergänzt. Neben der klinischen Arbeit ist im Ganglabor auch die technische Komponente entscheidend. Zehn Highspeed-Infrarotkameras, zwei normale High-speed Videokameras, zwei Kraftmessplatten und ein 16-Kanal Elektromyographiesystem müssen einwandfrei funktionieren und in Schuss gehalten werden. Mit der Durchführung der Ganganalyse ist die Arbeit aber noch nicht getan. Als zweiter Schritt kommt der mathematische Teil. Mit biomechanischen Modellen des Körpers werden nun Gelenkwinkel und Gelenkmomente berechnet. Hier ist Expertise gefragt, um mögliche Fehlberechnungen zu erkennen und zu korrigieren und um eine



Florian Dobler, Nathalie Alexander (Leiterin Labor für Bewegungsanalyse) und Mark Huybrechts

gute Datenqualität zu gewährleisten. Schliesslich soll hier nicht das Sprichwort «Wer misst, misst Mist» gelten. Nach den Berechnungen fallen eine Unmenge an Daten an. Zum einen haben wir Kurvenverläufe über den gesamten Gangzyklus von der linken und rechten Seite und das Ganze für Becken, Hüfte, Knie und Sprunggelenk in der Sagittal-, Frontal- und Transversalebene. Zum anderen kommen noch Gelenkmomente, Gelenksleistung, Muskelaktivitäten und bei Bedarf Bewegungen von weiteren Körpersegmenten dazu. Um den Durchblick in diesem Datendschungel zu behalten, müssen diese Informationen zum Abschluss übersichtlich dargestellt werden. Sind die Daten aufbereitet, werden diese von Florian oder Nathalie befundet. Hier gilt es, Zusammenhänge zu erkennen und mögliche Ursachen für Gangabweichungen aufzudecken. Dabei kommt man sich oftmals vor wie Sherlock Holmes und Dr. Watson bei der Detektivarbeit. Doch der menschliche Körper ist bekanntlich komplex und deshalb tappen auch wir manchmal im Dunkeln. Es gilt, wie wir es auch in diesen Tagen lernen, auch mit einer gewissen Ungewissheit umzugehen zu versuchen. Im Anschluss an die Befundung werden die Patientinnen und Patienten in unserer wöchentlichen Teamsitzung besprochen. Hier treffen sich die drei Ganglaborspezialisten mit den Kinderorthopäden sowie dem Neuropädiater Philip Broser zur gemeinsamen Falldiskussion. So wird versucht, die bestmöglichen Therapieoptionen festzulegen oder es werden Therapieergebnisse, sei es operativ oder konservativ, objektiv evaluiert. Die Ganglaboruntersuchung gehört

deshalb bereits bei einem grossen Teil der orthopädischen Patientinnen und Patienten vor Operationen zum Standard.

## Zukunftsperspektiven

Doch was bringt die Zukunft für das Labor für Bewegungsanalyse? Oder anders gesagt: «Quo vadis, Ganglabor?». Mit Mark Huybrechts konnten wir unser Team bereits aufstocken. Die Anzahl Messungen pro Woche wurde aufgrund der hohen Nachfrage von sechs auf acht erhöht. Und wie eben erwähnt, stehen teils auch nach einer Ganganalyse noch Fragezeichen im Raum, da der menschliche Gang sehr vielschichtig ist und die Forschung in der Ganganalyse im Vergleich zu anderen Forschungszweigen noch in den Kinderschuhen steckt. Hier versuchen wir neben dem klinischen Alltag auch die Forschung im Ganglabor weiterzubringen. So gibt es bestehende Forschungsk Kooperationen mit dem KSSG. Mit der Orthopädie am KSSG werden schon seit dem Bestehen des Labors für Bewegungsanalyse gemeinsame Projekte durchgeführt und mit der Neurologie ist ein Projekt in den Startlöchern. Weiter konnte in den letzten 13 Jahren, seit Bestehen des Ganglabors, eine Datenbank mit Ganglabordaten von über 1500 Patientinnen und Patienten aufgebaut werden. Diese Datenbank gilt es für retrospektive Studien zu nutzen, um weitere Erkenntnisse über den menschlichen Gang zu erhalten. Werden wir also in Zukunft auf den Gängen des KISPI gefragt, wie es uns im Ganglabor geht, werden wir sicherlich mit «Es läuft!» antworten.

# Das Programm KIND stellt sich vor

lic. oec. Thomas Engesser, Leiter Betrieb & Finanzen und Programmleitung

## Um was geht's?

Im Frühjahr 2021 hat die Spitalleitung das Programm KIND ins Leben gerufen. «KIND» steht für «**K**inderspital **N**eu **D**enken». Das Programm hat zum Ziel Problemfelder zu identifizieren, welche im Arbeitsalltag zu zeitlichem Mehraufwand und Unzufriedenheit bei Patienten/Eltern und Mitarbeitenden führen. Mittels Umfragen und Interviews möchten wir von Ihnen, geschätzte Mitarbeitende, aus erster Hand erfahren, was während Ihrer täglichen Arbeit nicht gut läuft, zu Ärgernissen führt und besser gemacht werden könnte. Gemeinsam wird nach sinnvollen Lösungen und Verbesserungen gesucht, welche möglichst zeitnah umgesetzt werden sollen. Im Rahmen einer mehrjährigen Kampagne wird das Programm KIND alle Teams/Abteilungen des KISPI wiederkehrend besuchen, damit die Erfahrungen und Ideen aller Mitarbeitenden einfließen können – sowohl derjenigen der klinisch als auch der unterstützenden Tätigen. Ihr Feedback zählt! Die Teilnahme an den Umfragen ist selbstverständlich freiwillig, die Informationen werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Zum Wohl des KISPIs orientieren auch wir uns selbstverständlich an der Grundhaltung «**O**ffen – **K**onstruktiv – **S**ensibel».

## Wir haben gestartet!

Eine erste Umfrage erfolgte im Sinne eines Pilotprojekts im Spätsommer 2021 auf der Station C. Diese Station ist multidisziplinär organisiert und im ganzen Haus vernetzt, was uns ermöglichte, Erfahrungen für das künftige Vorgehen bei weiteren Abteilungen zu sammeln. Aufgrund der Befragungsergebnisse konnten die relevanten Handlungsfelder durch das Programmteam bestimmt und der Spitalleitung zur Kenntnis gebracht werden. Wo möglich, wurde mittels Sofortmassnahmen die Problemstellung behoben. Vielfach handelte es sich jedoch um Schnittstel-



lenthemen zwischen den diversen Teams, welche nicht auf die Schnelle gelöst werden konnten. Im Auftrag der Spitalleitung wurden daher entsprechende Arbeitsgruppen gebildet, welche aktuell Lösungen zur Verbesserung der Situationen erarbeiten. Die zweite Befragung wurde Anfang dieses Jahres in der Abteilung Patientenadministration durchgeführt. Die zahlreichen Rückmeldungen wurden ebenfalls in verschiedene Themenfelder zusammengeführt und der Spitalleitung präsentiert. Im nächsten Schritt erfolgt die Erarbeitung konkreter Massnahmenpakete.

## Sitzungsorganisation am KISPI

Parallel zu den Befragungen ist die Thematik der Sitzungsorganisation am KISPI aufgekommen, welche uneinheitlich und manchmal ineffizient erfolgt. Hier wird für unser gesamtes Unternehmen aufgrund der damit verbundenen personellen Ressourcen Optimierungspotenzial gesehen. Das Programmteam hat deshalb einen Leitfaden zur Sitzungsorganisation am KISPI erarbeitet, welcher durch die Spitalleitung genehmigt und zur Umsetzung freigegeben wurde. Unabhängig von den Befragungen steht Ihnen jederzeit die Möglichkeit offen, sich über die Mailadresse [info.kind@kispisg.ch](mailto:info.kind@kispisg.ch) direkt an uns zu wenden.

Ihr Programmteam: Roger Lauener, George Marx, Nathalie Schorer, Claudio Wipf, Thomas Engesser (Programmleitung)



# «Fredy bi de Lüt» – zur Pensionierung von Fredy Lanz

Brigitta Oertle, Leiterin Pflege & Betreuung

Seit seinem Eintritt ins Kispì im Jahr 2003 hat sich Fredy Lanz stets für die Ausbildung Pflege eingesetzt und sich mit dem OKS und seinen Werten identifiziert. Engagiert hat er sich auch für erweiterte Aufgaben und Funktionen interessiert und diese über viele Jahre hinweg übernommen. Z. Bsp. als Mitglied im Redaktionsteam der Hauszeitung und im Careteam und als Organisator der Aktion «Bike to work». Als Leiter Ausbildung Pflege und in seinen verschiedenen Aufgaben standen für Fredy Lanz stets die Menschen mit ihren Bedürfnissen, Anliegen und Interessen im Mittelpunkt seiner Aufgaben. Als kulturell sehr vielfältig interessierten Menschen werfen, bzw. lesen, hören, schmecken und schauen wir auf seine Jahre im OKS zurück und werfen mit ihm einen Blick in seine «neue» Zukunft als Pensionierten:

Lieber Fredy, du bist ja sehr vielseitig interessiert, du liest viel, musizierst selber, man trifft dich im Theater, Konzert und im Kino.

WELCHEN TITEL TRÄGT DAS BUCH, DAS DU VON DEINEN FAST 20 BERUFSJAHREN IM OKS SCHREIBST UND WIE LAUTEN DIE EINZELNEN KAPITEL?

- «Auf dem Weg zum Erfolg»
- «Einstieg in die Kinderpflege»
- «Strukturen einer langjährigen Tradition»
- «Veränderungen in der Bildungslandschaft»
- «Der Kinderbonus»
- «Hoffnungen und Enttäuschungen»
- «Dem Nachwuchs gehört die Zukunft»
- «Grosse Dankbarkeit»

DU SPIELST SELBER SAXOPHON; WELCHEN MUSIKSTIL WÄHLST DU FÜR DIE «VERTONUNG» DEINER KISPI-JAHRE?

Ich liebe Jazz, alten Jazz, wo noch Harmonien erkennbar sind, wo aber auch mal Platz für Solos und Improvisation ist. Das Aufeinander hören, sich gegenseitig Raum geben, um sich



entwickeln zu können, hat mich in der Musik wie auch im OKS weitergebracht. Dass es zu einem geniessbaren Ganzen wurde, brauchte es die verschiedenen Stimmen, Instrumente, sprich Menschen und Kompetenzen.

STELL DIR VOR, DU KOCHST EIN 3-GÄNGE-MENÜ. WELCHE GÄNGE WÄHLST DU, UM DEINER KISPI-ZEIT DIE PASSENDE KULINARISCHE NOTE ZU GEBEN?

## Vorspeise «Ausbildungsreform»

Zu Beginn meiner Tätigkeit am OKS war da noch die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege mit der beiden Ausbildungsgängen DN 1 + 2. Die Auflösung der Pflegeschulen und der Übergang zur Höheren Fachschule BZGS war eine grosse Veränderung in der Ausbildungstradition des OKS.

## Hauptgang «Ausbildungsqualität»

War geprägt durch viele Auszubildende, die sich voller Erwartungen im Kispì beworben haben. Durch ein differenziertes Selektionsverfahren haben wir in den verschiedenen Ausbildungsgängen immer hochmotivierte und engagierte Auszubildende. Die Pflege mit der hohen Ausbildungsqualität war mir stets im Fokus.

## Dessert «Nachfolge»

Dass mit Angela Niederer eine kompetente Nachfolgerin für mich gefunden wurde, versüsst

den Abschluss meiner Berufskarriere am OKS. Ich wünsche ihr alles Gute.

SERIE, KRIMI, THRILLER, DRAMA, HEIMATFILM ... ODER? WELCHE ART FILM UNTER WELCHEM TITEL DREHST DU?

«SRF bi de Lüt», oder «Donnstig-Jass»! Ich bin gerne mit Menschen zusammen, dabei wird oft gut gekocht, gegessen und gespielt. Meist einfache Spiele, aber auch mal strategisch herausfordernde. Das wird mir sicher fehlen. Ich habe es geliebt, in den Bewerbungsgesprächen junge Menschen besser kennen zu lernen und zu erfahren, warum sie sich für den Beruf der Pflege entschieden haben. Und dann mitzuerleben, wie sie sich entwickeln bis zum erfolgreichen Abschluss.

UND JETZT RUHESTAND! WAS NUN? IST DAS NOCH EIN SCIENCE-FICTION ODER HAT DER KOMMENDE ZUSTAND FÜR DICH SCHON GESTALT ANGENOMMEN?

Ich sehe sehr gerne Science-Fiction-Filme, auch mal alte, um mich zu amüsieren, was damals als Zukunftsvision angesehen wurde. Vermissen werde ich die vielen guten Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeitenden, wie auch treue Wegbegleiterinnen und -begleiter, wie z.B. von der Frühgebetsgruppe am Mittwochmorgen. Für meine Zeit, die auf mich zukommt, habe ich

konkrete Projekte: Ich werde mich weiterhin als Aufgabenhilfe und Mitarbeiter für die Quartierkinder im Verein openHouse engagieren. Musikalisch werde ich weiterhin in der Jazzcombo spielen und im Gospelchor singen. Dann habe ich geplant, mein eigenes Alphorn zu bauen und ich werde wieder anfangen Klavierstunden zu nehmen.

Vielleicht werde ich auch mal Grossvater? Doch darauf habe ich keinen Einfluss, würde mich aber sehr freuen und viel Zeit mit meinen Grosskindern verbringen wollen.

Grössere Velotouren stehen auch an, z.B. der Elbe entlang nach Hamburg. Es wird mir sicher nicht langweilig.

Und dann freue ich mich, wenn mir an SBK-Kongressen oder sonst bei Gelegenheiten bekannte Gesichter begegnen und ich mich austauschen kann, wie sich das OKS weiterentwickelt, besonders natürlich im Ausbildungsbereich.

Lieber Fredy, herzlichen Dank für den spannenden Einblick rückwärts und vorwärts in deine Zeiten. Von Herzen DANKEN wir dir für dein langjähriges Engagement und deinen grossen Einsatz für die Ausbildung Pflege, für deine Treue, für dein Interesse und die kollegiale Zusammenarbeit. Für alles Kommende, das ja schon ein konkretes Drehbuch hat, wünschen wir dir ganz viel Freude, Glück, Gesundheit und viele Menschen um dich herum.



**FOKUS**  
Web

[kispisg.ch/fokus](https://kispisg.ch/fokus)

# Die Erarbeitung der Betriebskonzepte 2026 läuft auf Hochtouren

BETRIEBSKONZEPTE FÜR DEN NEUBAU: PRIVILEG UND HERAUSFORDERUNG

Sandra Wicki, Fachspezialistin Projekte

ELF BETRIEBSKONZEPTGRUPPEN STELLEN SICH DER HERAUSFORDERUNG, DIE BETRIEBLICHEN ABLÄUFE FÜR DEN NEUBAU ZU DEFINIEREN UND HABEN SO DAS PRIVILEG, AN DER WEITERENTWICKLUNG DES OKS ALS KINDER- UND FAMILIENFREUNDLICHES KINDERSPITAL MITZUWIRKEN.

## Der Neubau erfordert neue Abläufe und Schnittstellen

Nach dem Spatenstich am 4. April 2021 des Neubaus des Ostschweizer Kinderspitals schreitet der Bau schnell voran\*. Parallel zum Bau des Gebäudes auf dem gemeinsamen Campus erarbeiten seit Anfang 2021 elf Betriebskonzeptgruppen, unterstützt durch die Organisationsentwicklung, die betrieblichen Abläufe und Schnittstellen für den OKS Neubau und halten diese in elf Betriebskonzepten fest. Die elf Betriebskonzeptgruppen umfassen die Fachbereiche IPS-IMC-NEO, Labor, Psychosomatik/Psychotherapie & Therapien, Ambulante Sprechstunden & Beratungen, Übergangsnottfall und Notfall am gemeinsamen Standort (07B), OP-Bereich/OP-Management, Bettenstationen, Spitalpädagogik, Personenleitsystem und Arbeitsplatz. Das etappenweise Outsourcing von Supportleistungen an Betrieb & Infrastruktur (B&I) KSSG ab 2023 und der Umzug des OKS in den Neubau im 2026 erfordern die Anpassung der betrieblichen Abläufe des OKS. Konkret führt die Auslagerung von Reinigung, Gastronomie, Medizintechnik, Logistik, ZSVA und Arealbewirtschaftung Neubau dazu, dass die Schnittstellen und Prozesse in den Betriebskonzepten gezielt an diese Neuerungen angepasst und vor dem Umzug durch die Fachbereiche vorbereitet werden. So werden

zum Beispiel im Neubau Tätigkeiten von der KSSG Logistik übernommen, die bis anhin vom Pflegepersonal ausgeführt wurden.

Dank technischen Erneuerungen, wie das führerlose Transportsystem oder die Rohrpost, fallen Transportwege für das Personal weg.

Gleichzeitig verändert die Grösse des Neubaus auch die Kommunikation in den interdisziplinären Teams. Im bestehenden Bau sieht die Ärztin im Ambulatorium, ob ihr Patient im Wartezimmer wartet. Im Neubau unterstützen vermehrt digitale Hilfsmittel den Informationsfluss in den Teams und zwischen den Fachbereichen. Für die Ärztin wird im Neubau digital ersichtlich sein, dass die pflegerische Massnahme bereits abgeschlossen ist und der Patient somit bereit ist für die ärztliche Behandlung.

Grundsätzlich orientieren sich die Betriebskonzepte am Layout des Neubaus, das basierend auf den Raumbestellungen der Fachbereiche entwickelt wurde. Diese Fachbereiche sind nun in den Betriebskonzepten verantwortlich, dass die Prozesse entsprechend diesem Layout angepasst und optimiert werden. Dabei ist es von grossem Vorteil, dass die Mitarbeitenden in den Betriebskonzepten teilweise bereits in der Erarbeitung der Layouts involviert waren und deshalb die Herausforderungen des Neubaus kennen.

## Workshops für die Erarbeitung der Betriebskonzepte

Die Betriebskonzeptgruppen umfassen zwischen zwei bis zehn Mitglieder, die die pflegerischen, ärztlichen, administrativen und therapeutischen Bereiche vertreten. Die Organisationsentwicklung begleitet und unterstützt die Konzeptlei-

\* Die Webcam gibt fortlaufend ein Update über den Stand des Baus: Kinderspital St.Gallen - [yellow.webcam](http://yellow.webcam)





tungen in der Erarbeitung der Betriebskonzepte. Sie organisiert Workshops in denen die Arbeiten am Betriebskonzept initiiert werden. Nach dem Workshop erarbeiten die Betriebskonzeptmitarbeitenden in Rücksprache mit ihren jeweiligen Fachbereichen selbstständig die Arbeitspakete, die anschliessend von der Betriebskonzeptleitung konsolidiert und im Dokument verschriftlicht werden. Die Arbeit an den Betriebskonzepten wird von den Mitarbeitenden und der Betriebskonzeptleitung zusätzlich zu ihren Kerntätigkeiten ausgeführt und ist mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden. Gleichzeitig ist es ein grosses Privileg an einem Spitalneubau beteiligt zu sein, und so die Weichen für die Weiterentwicklung des OKS zu stellen. Unterstützung und Begleitung für die Erarbeitung wird durch die betriebliche Assistenz und die Organisationsentwicklung sichergestellt. Die Hauptverantwortung für die jeweiligen Betriebskonzepte liegt bei den Betriebskonzeptverantwortlichen, welches jeweils Mitglieder der Spitalleitung sind.

## Inhalt und Roadmap der Betriebskonzepte

Die Betriebskonzepte umfassen die Themen Leistungsangebot, die medizinischen und nicht-medizinischen Prozesse im Neubau, alle internen und externen Schnittstellen sowie den Massnahmenplan. Im Kapitel Prozesse werden die Abläufe und die benötigten Ressourcen definiert, um das beschriebene Leistungsangebot sicherzustellen. Durch die Visualisierung dieser

einzelnen Prozesse werden die Schnittstellen zwischen den einzelnen Betriebskonzepten und zu den Supportprozessen vom B&I KSSG ersichtlich. Wird eine Abweichung der Soll-Prozesse und Schnittstellen im Neubau von den Prozessen im bestehenden Bau festgestellt, definiert die Betriebskonzeptgruppe im Massnahmenplan die konkreten Aktivitäten, um die Prozesse und Schnittstellen für den Neubau vorzubereiten. Wenn der bestehende Bau es zulässt, werden diese Prozesse bereits vor dem Umzug angepasst und umgesetzt, damit sich die Fachbereiche optimal auf den Umzug vorbereiten können. Der Zeitplan sieht vor, dass die Betriebskonzepte inklusive den Massnahmenplänen bis Mitte Juni 2023 von den Betriebskonzeptgruppen erarbeitet und von der Spitalleitung verabschiedet werden. Somit haben die Betriebskonzeptgruppen von Juli 2023 bis Ende 2025 Zeit, um die neuen Abläufe einzuführen und notwendige Schulungen im Umgang mit technischen Veränderungen zu planen, durchzuführen und anschliessend im Neubau die Abläufe mit den Mitarbeitenden zu simulieren.

Ein spezieller Dank gebührt den Betriebskonzeptmitarbeitenden, -leitungen und -verantwortlichen, die sich für die Erarbeitung der Betriebskonzepte einsetzen. Stellen wir uns der Herausforderung der Erstellung der Betriebskonzepte. Sie sind ein wichtiger Schritt für die Vorbereitung und Umsetzung des Umzugs des OKS in den Neubau, welcher dem OKS neue Möglichkeiten für die Weiterentwicklung als kinder- und familienfreundliches Kinderspital bietet.

# COVID-Impfung für Kinder

IMPFANGEBOT AM OKS FÜR 5-11-JÄHRIGE KINDER

Monika Kreis,  
Betriebliche Assistenz Medizin/Pflege

SEIT MITTE DEZEMBER 2021 GIBT ES IN DER SCHWEIZ EINE EMPFEHLUNG (BAG UND EIDGENÖSSISCHE KOMMISSION FÜR IMPFFRAGEN) ZUR COVID-IMPfung FÜR KINDER VON 5 BIS 11 JAHREN. ZEITGLEICH ENTSCHEID DIE KERNGRUPPE STOPCOVID-19, AB JANUAR 2022 EINE IMPFMÖGLICHKEIT AM OKS ANZUBIETEN.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Christian Kahlert (LA Infektiologie/Spitalhygiene), Anita Niederer (OAe Infektiologie/Spitalhygiene) und Monika Kreis (Dipl. Pflegefachfrau HF/ Betriebliche Assistenz) übernahmen die Organisation des Impfangebotes.

## 14.01.2022 – es geht los...!

Das Impfangebot fand zwischen Januar bis Ende März einmal wöchentlich, jeweils Freitag 17.00 bis 18.00 Uhr auf der Tagesklinik statt. Pro Abend konnten maximal 30 Kinder geimpft werden. In dieser Zeit wurden rund 150 Impfungen verabreicht. Das Angebot wird einmal monatlich weiter bestehen bleiben.

Für das Impfangebot wurde ein Team, bestehend aus einer Pflegefachperson und einer Verantwortlichen für die Administration, aufgestellt, welches die Kinder und deren Eltern professionell betreut und umsorgt. So kann auch auf Ängste von Kindern eingegangen und genügend Zeit eingesetzt werden, um die Kinder und Eltern vor und nach der Impfung optimal zu unterstützen. Dadurch war es möglich, dass bis jetzt alle Kinder, auch die anfangs etwas ängstlicheren, problemlos geimpft werden konnten (mit einer einzigen Ausnahme).



Das Angebot am OKS wurden von vielen Familien sehr positiv erlebt, dazu einige Stimmen:

- «Es hat fast nicht weh getan, ist schnell vorbei gewesen und der Sugus war super.»
- «Man merkt sofort, dass man in einem Kinderhospital ist. Der Umgang und die Sprache mit den Kindern und uns Eltern ist sehr angenehm und angepasst.»
- «Die Biene, welche auf meinem Bauch gebrummt hat war lustig, ich hab gar nichts von der Spritze gemerkt.»

Die Familien nannten folgende Gründe für die Impfung ihrer 5- bis 11-jährigen Kinder:

- «Dank der Impfung ist keine Quarantäne nötig.»
- «Schutz vor Infektion, Schutz vor Long-Covid und PIMS.»
- «Kein Testen nötig für die Ferien.»
- «Pulmonale Vorerkrankung (Asthma).»

Wir sind sehr zufrieden, dass alles gut gelaufen ist und wir viele positive Rückmeldungen erhalten haben. Glücklicherweise kam es bis jetzt zu keinem Impfwischenfall.

Vielen Dank an unsere Pflegefachfrau Verena Gachnang sowie an Tia Wisser und Sabrina Peterer für die wertvolle Arbeit im Impf-Team!

# Interne Weiterbildung zum Umgang von Kindeswohlgefährdungen

DER NEU ÜBERARBEITETE KANTONALE LEITFADEN SCHAFFT ORIENTIERUNG

Andreas Butz, Kinderschutzzentrum

AM 17. AUGUST 2021 HAT EINE GRUPPE VON BERATERINNEN UND BERATERN DES KINDESSCHUTZZENTRUMS, GELADENE PERSONEN DES KINDERSPITALS SOWIE ANDERER INSTITUTIONEN EINEM PROBELAUF DER EINFÜHRUNG DES ÜBERARBEITETEN LEITFADENS KINDESSCHUTZ BEIGEWOHNT.

Unter der Leitung von Selina Rietmann vom Amt für Soziales, Kanton SG und André Baeriswyl-Gruber, Leiter Beratung am Kinderschutzzentrum des Ostschweizer Kinderspitals wurde den Gästen erklärt, wie die Änderungen zustande gekommen sind. Die Neubearbeitung der ursprünglichen Ausgabe von 2013 ist breit abgestützt durch die St.Galler Kindeschutzkonferenz und basiert auf dem Dokument «Kindeswohlgefährdung erkennen und angemessen handeln» von Kinderschutz Schweiz. Fachlicher Beistand wurde von den Professoren Dr. Andreas Jud, und Ute Ziegenhain vom Universitätsklinikum Ulm geleistet, die schon verschiedene Publikationen und Studien rund um den Kindeschutz (z.B. Optimus-Studie) mitverfasst haben.

Der neue Leitfadens ist unter der Internetseite [heb.sg.ch](http://heb.sg.ch) abrufbar. Die Internetseite als Teil des Auftritts des Amt für Soziales, Kanton St.Gallen, dient als Plattform für Fachpersonen im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Erziehungsberechtigten, sowie Bezugspersonen. HEB steht für Hinschauen, Einschätzen und Begleiten. Auf der Plattform werden umfangreiche Dokumente und Fachgrundlagen bereitgestellt, die allen Beteiligten Mut machen sollen, früh hinzuschauen, sowie frühzeitig fachliche Unterstützung beizuziehen, um Kinder und Jugendliche zu schützen und zu fördern.



Schwerpunkt des neuen Leitfadens ist die Reduktion auf fünf Phasen und damit der Einführung eines neuen Ampelsystems mit den Orientierungsfarben Grün, Orange und Rot wie im Strassenverkehr. Dreh- und Angelpunkt für die Einführung ist ein neu gestaltetes Situationbeispiel, welches an der Einführung des neuen Leitfadens dazu dient, als roter Faden durch die verschiedenen Phasen des Ampelsystems zu führen. Es ist nicht zu heftig ausgelegt, zeitgemäss, orientiert sich an einer Familie mit mehreren beteiligten Personen, soll die Komplexität einer Situation aufzeigen und dennoch realitätsnah und praxistauglich sein.

Die orange Phase bietet Potential um das Scheitern, und den damit verbundenen Übergang in die rote Phase, den zivilrechtlichen Kindeschutz, zu verhindern. Wenn Eltern und Kinder Hilfe annehmen können, besteht die Möglichkeit den Verlauf positiv aufzulösen.

Aus den Rückmeldungen der Beteiligten dieses Probedurchlaufs wurden wertvolle Feedbacks für die kommenden Einführungen gewonnen. Die Premiere der Weiterbildung steht für den Donnerstag, 28. April 2022 in Rapperswil an, weitere Daten sind der 9. Mai in Flawil, sowie der 1. Juni in Altstätten.

# Ernährung im Kindesalter – damals und heute vom 27. Januar 2022

VERABSCHIEDUNG VON DR. MED. JOSEF LAIMBACHER  
UND ANNECO DINTHEER-TER VELDE

Tanja Sutter und Dr. med. Pascal Müller,  
Chefarzt Adoleszentenmedizin und Pädiatrische  
Psychosomatik

MIT DER PENSIONIERUNG VON DR.  
MED. JOSEF LAIMBACHER, CHEFARZT  
JUGENDMEDIZIN, ENDE DEZEMBER  
2020 UND DER PENSIONIERUNG DER  
LANGJÄHRIGEN LEITUNG DER ABTEI-  
LUNG ERNÄHRUNG UND DIÄTETIK,  
ANNECO DINTHEER-TER VELDE IM  
JANUAR 2022, VERLIESSEN GLEICH  
ZWEI PRÄGENDE PERSÖNLICHKEITEN  
DAS KISPI.

Mit einem Symposium Ende Januar konnten wir nochmals Gelegenheit bieten, Anneto und Sepp «Danke» zu sagen und ihre wertvolle und hervorragende Arbeit der letzten rund 30 Jahre mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien zu würdigen. Das bunte Programm mit Kurzreferaten bot eine spannende Diskussionsplattform. Die Entwicklung von Ernährungsthemen am

OKS, das Reflektieren von Themen rund um die Ernährung und Ernährungsmedizin und Erinnerungen an die gemeinsame Arbeit in den letzten rund 35 Jahren bot eine spannende Plattform für Gespräche und manchmal auch ein erstauntes Raunen oder schmunzelnde ob der Geschichten, die einzelne zu erzählen vermochten.

Nebst dem fachlichen Austausch haben Gäste und Referierende die Gelegenheit genutzt, sich wieder einmal persönlich zu begegnen. Die Freude gemeinsam über «die guten alten Zeiten» zu plaudern und langjährige Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen, war spürbar.

Nach der langen Pandemie geschuldeten Pause, war dies der erste Anlass in diesem Rahmen und wurde von allen offensichtlich sehr geschätzt. Die Verabschiedung von Anneto und Sepp konnte einen wertschätzenden Abschluss finden.

DANKE, Anneto und Sepp!

